

IRGENDWO DA DRAUSSEN

Palmen winken majestätisch, und leise rauscht das Meer.
Angebundene Ruderboote schaukeln hin und her.
Die Sonne streichelt meine Haut, der Wind fährt mir durchs Haar.
Nur ich bin von diesem Kitschroman das Mängelexemplar.

Lachende Menschen feiern das Leben, ein Alien mittendrin.
Ein Partyvolk, und ich daneben bin einfach, wie ich bin.

Irgendwo da draußen gibts Menschen so wie mich,
die lieber ihre Lieder schreiben ganz genau wie ich.
Irgendwo da draußen müssen sie wohl sein.
Und schon bei dem Gedanken fühl ich mich weniger allein.

Fünfunddreißigtausend Menschen laufen durch die Stadt.
Für jede Großstadt scheint es wichtig, dass sie sowas hat.
Millionen Menschen bleiben abends länger im Büro.
Sie glauben an das Wirtschaftswachstum und fragen nicht wieso.

Sie quälen sich nach Lust und Laune und drehen sich im Kreis.
Ich schüttle meinen Kopf und staune und freu mich, dass ich weiß:

Irgendwo da draußen gibts Menschen so wie mich,
die lieber ihre Lieder schreiben ganz genau wie ich.
Irgendwo da draußen. Viele sind es nicht.
doch wenn ich an sie denke, hab ich ein Lächeln im Gesicht.

Vierundvierzig Talkshows laden gegenseitig ein.
Modepüppis, Statusjünger verwechseln Schein und Sein.
Das Credo der Beliebtheit: „Erlaubt ist, was gefällt!“.
Und Du sitzt da und fühlst Dich wie aus einer andern Welt

Du wunderst Dich, Du stellst Dir Fragen, wieso die Welt so ist.
Doch was immer sie Dir deshalb sagen: Bleib bitte, wie Du bist!

Irgendwo da draußen sind Menschen so wie Du.
Die singen, tanzen, malen, schreiben und hörn Dir gerne zu.
Irgendwo da draußen laden sie Dich ein.
Manchmal bist Du einsam, aber niemals ganz allein.